

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 15 (2002)
Heft: 3

Artikel: Verrückter Aufbau : ein Technopark im Sulzer-Areal
Autor: Loderer, Benedikt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

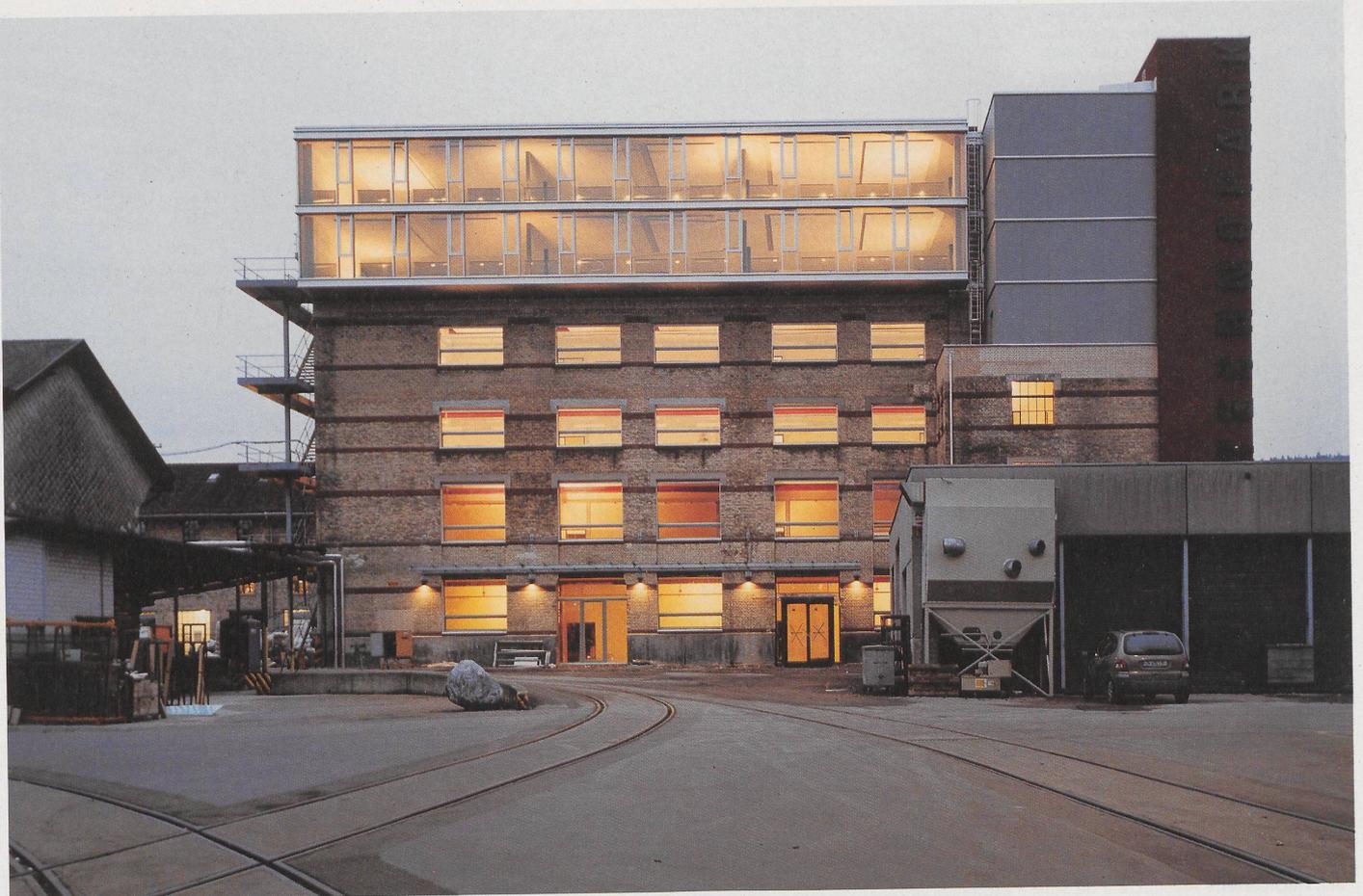
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Noch ist die industrielle Rohheit spürbar, doch bald soll hier ein Platz die Technotüftler empfangen

Verrückter Aufbau

Der Technopark Winterthur setzt ein sichtbares Zeichen. Etwas verschoben steht die Glasschachtel auf dem Sichtbacksteinbau. Mitten im immer noch brachliegenden Sulzer-Areal soll die Zauberformel Technopark Hoffnung verbreiten.

Was ist ein Technopark? Eine Kreuzung. Hier sollen sich die Forschungskraft der Hochschule und der Unternehmergeist der technischen Tüftlerfirmen treffen. Die Mischung ergibt den Fortschritt, der Technopark ist ein Erfindertop. Drei Partner haben sich in einer Aktiengesellschaft zusammengefunden: Die Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW), die Zürcher Hochschule Winterthur (ZHAW) und die Stadt. In kürzester Zeit haben diese Partner ihren Technopark verwirklicht, eine Demonstration von Entschlusskraft und Vorwärtsmachen.

nopark, sprich Büronutzung, durfte nichts kosten. Die Architekten Dahinden und Heim mussten sich entscheiden: Wo ist das wenige Geld am sinnvollsten eingesetzt? Anders herum, nur das Nötigste war möglich. Sie haben daher Decken, Stützen und Treppen nicht verändert und sich auf den Einbau von Zwischenwänden, Sanitärkuben und den neuen Lift beschränkt. Die industrielle Rohheit des Altbaus ist heute im neuen Technopark immer noch gegenwärtig.

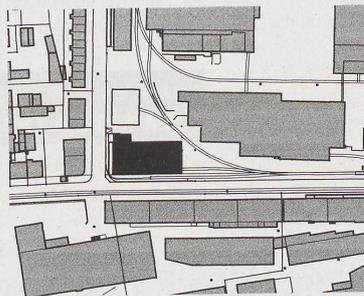
Im Raster

Die zweigeschossige Schachtel, welche die Architekten auf das alte Flachdach setzten, ist nur auf den ersten Blick willkürlich verschoben. Sie steht über dem Stützenraster des Altbaus, allerdings um eine Achse versetzt und rückt von der Strasse ab, damit der Strassenraum nicht zu eng wird. Dass die aussergewöhnliche Stellung Signalwirkung hat, kam allen gelegen. Wer Aufbruch demonstriert, muss sichtbar werden. Die Aufstockung steht auf eigenen Stützen, die im Altbau die vorhandenen Gusstäger einfassen und so

Was braucht wirklich?

Im Altbau an der Südecke des Sulzer-Stammareals wurden früher Modelle für Gussformen und Transportkisten für Grossmaschinen gebaut. Die Geschosshöhen und die Raumaufteilung sind die letzten Zeugen davon. Der Altbau ist keine ausgefachte Gussständerkonstruktion wie die meisten der Fabrikbauten auf dem Sulzer-Areal, sondern eine Backsteinschale, in deren Innerem Gussstützen die Holzbalkendecken tragen. Der Umbau zum Tech-

Situation





Verrückt steht die neue Glasschachtel auf dem Backsteinaltbau. Der Technopark Winterthur will Zeichen setzen

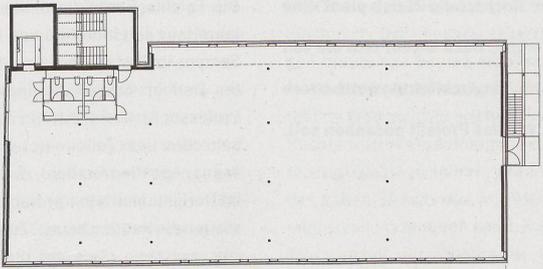
Bilder: Bildraum, U. Litschi/A. Kohler

Jägerstrasse 2, 8400 Winterthur
Bauherrschaft: Technopark Winterthur
Bauherrenvertreter: pom + Consulting, Zürich
Gesamtleistungsanbieter: Lerch Bauunternehmung, Winterthur; Dahinden und Heim Architekten, Winterthur; R. Dürsteler Baurealisation, Winterthur
Architektur: Dahinden und Heim Architekten, Winterthur; Alexander Dahinden, Alfred Finsterwald, Werner Heim, Daniel Oes
Baurealisation: R. Dürsteler Baurealisation, Winterthur
Bauingenieur: Perolini + Renz, Winterthur
Haustechnik: PGMM Schweiz und Hunziker + Co, Winterthur
Elektroplanung: Elektro – Design + Partner, Winterthur
Gesamtleistungswettbewerb: März 2000
Baubeginn: März 2001
Bauvollendung: Dezember 2001
Anlagekosten (BKP 1-5): CHF 762 Mio.
Gebäudekosten Umbau: CHF 340 Mio. (BKP 2 / m³) SIA 116: CHF 177.– (BKP 2 / m³) SIA 416: CHF 769.–
Gebäudekosten Neubau: CHF 293 Mio. (BKP 2 / m³) SIA 116: CHF 476.– (BKP 2 / m³) SIA 416: CHF 1775.–

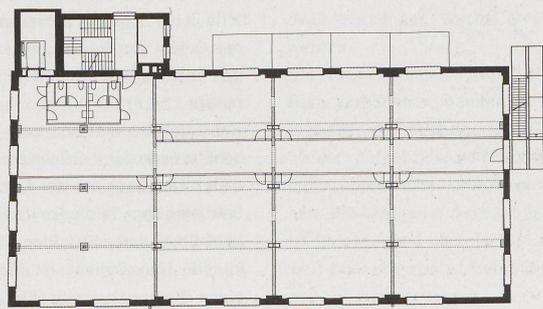
den Eingriff verdeutlichen. Die Konstruktion ist konventionell, Decken und aussteifende Zwischenwände aus Ortsbeton, Stützen aus Stahl. Raumhohe Fenster machen den Grossraum zum Aussichtsbalkon. Der Blick geht über Winterthurs Industrielandschaft. Von hier aus wird man ihre Umnutzung beobachten können. Der jetzige Technopark ist nur eine erste Etappe, auf dem benachbarten Grundstück soll noch doppelt soviel in einem Neubau entstehen. Der Entwurf war aus einer Art Gesamtleistungswettbewerb mit drei eingeladenen Konsortien hervorgegangen. Bei der Ausführung waren die Architekten Teilhaber einer einfachen Gesellschaft, also gleichzeitig Planer und Unternehmer. **Benedikt Loderer**

Die Fachgruppe für Integriertes Bauen FIB des SIA und Hochparterre organisieren eine Besichtigung des Technoparks Winterthur. Neben dem Gebäude selbst geht es auch um seine Planung. Die Sicht der Bauherrschaft vertritt Martin Cremosnik (pom + Consulting), den Standpunkt des Architekten Alexander Heim (Dahinden und Heim Architekten) und die Meinung des Gesamtleistungsanbieters Werner Furrer (Lerch Bauunternehmung).
 Treffpunkt: 10. April um 17 Uhr, Jägerstrasse 2, Südecke Sulzerareal Winterthur.
 Wer kommt, ist dort. Keine Anmeldung nötig.

Grundriss 4.+5. OG



Grundriss 1.-3. OG



Querschnitt

